

INHALT



KÖLN NORD

S. 39 Aus rund 3000 Einsendungen „100 Bilder des Jahres“ ausgewählt: Ausstellung im Bezirksrathaus Nippes beendet.

S. 41 Bezirksvertretung schiebt Projekt mit an: Initiative für Krebselshof wartet auf Anerkennung der Trägerschaft.

S. 43 Baya Bruchmann erzählt in unserer Reihe „Aktiv im Veedel“ über ihre ehrenamtliche Arbeit als Museumsführerin im „MAKK“.

INTERVIEW



Viele junge Familien sind hinzugezogen

Willi Dohr ist im Verein „Heimersdorfer Junge“, der vor allem Netzwerkarbeit im Veedel betreiben möchte. Warum mehr Spielraum für Heimersdorf wichtig ist, darüber sprach mit Dohr Thomas Bläsen.

Die Heimersdorfer Junge engagieren sich seit langer Zeit für

den alten Wasserspielplatz in Heimersdorf – warum?
Wir engagieren uns besonders für soziale Zwecke im Veedel und konzentrieren uns dabei auf zwei Projekte: die Neugestaltung des alten Wasserspielplatzes sowie die Pflege des Johannerstifts „Gut Heuserhof“. Der Spielplatz ist in keinem guten

Zustand. Da wollen wir Abhilfe schaffen – gerade, weil der Platz an der Johannes-Albers-Straße nun erst einmal weggefallen ist.

Das Argument gegen den Spielplatz an der Johannes-Albers-Straße seitens der Stadt war die demografische Struktur in Heimersdorf – teilen Sie diese Sicht?

Ich kann es einerseits verstehen – und man kann es für eine gewisse Zeit sicherlich nicht leugnen: Aber in den vergangenen Jahren hat sich doch sehr viel getan. Viele junge Familien sind hierher gezogen, weil Heimersdorf attraktiv ist für Menschen, die ländliches Leben im urbanen Umfeld suchen. Deswegen liegt

uns die Spielplatzsituation besonders am Herzen. Denn gerade die geplanten Neubaugebiete werden sicher viele junge Familien anziehen. Ich denke, diese Entwicklung wird sich eher fortsetzen.

Was konkret kann man tun?
Im Rahmen einer am Dienstag,

19. November stattfindenden Podiumsdiskussion wollen wir herausfinden, was die Menschen im Veedel wollen. Beispielsweise, welche Spielgeräte für den Spielplatz benötigt werden, so dass er wieder attraktiv für die Familien wird. Das wollen wir dann möglichst schnell anpacken.